



01 Der Belty entlastet beim Tragen von Einkaufskisten ...

© AXEL SPRINGER (3)

Leichtgewicht

Belty ist ein innovativer Lastentragegurt, der einfach angewendet wird, optisch unauffällig ist und seine Nutzer unter anderem beim täglichen Einkauf deutlich entlastet.

Von Klaus Erler

Wut: Ein Gefühl, das nicht zwingend Gutes hervorbringt. Im Fall von **Elke Jung** führte es allerdings fast unweglos zur Unternehmensgründung. Die 43-jährige Tirolerin hatte sich schon früher immer wieder geärgert, dass sie ihre Muskelkraft beim Heben und Transportieren schwererer Lasten überstrapaziert. Verschärfend kam hinzu, dass sich die zweifache Mutter durch die Herausforderungen eines aktiven Familienlebens und die daraus resultierenden Notwendigkeiten der Schnelligkeit und Effizienz immer gravierendere Fehlhaltungen angewöhnte. Die schwere Einkaufskiste in der einen Hand, das Kind

und den Autoschlüssel in der anderen, so ließ sich der Kofferraum des Autos nur unter ungesunden Verrenkungen öffnen. An der Wäschespinnre waren die dauernden Auf- und Ab-Bewegungen ebenfalls alles andere als gesundheitsförderlich, und auch die notorisch das Blut in der Hand absperrenden Einkaufstaschen machten auf Dauer keinen Sinn.

Aus der Not geboren

Elke Jung begab sich auf die Suche nach einer funktionierenden Tragehilfe, die Muskeln und Stützapparat entlasten sollte.

Erste Internetrecherchen ergaben, dass es zwar funktionierende Gurte und

Bänder gibt, diese in ihrer jeweiligen Funktion allerdings auf sehr spezifische und eingeeengte Anwendungsbereiche zugeschnitten sind. Schwerlasten-Tragehilfen sind sperrig und richten sich an Möbelpacker als Zielgruppe, Instrumenten-Gurte funktionieren bestens, aber nur in Zusammenhang mit dem jeweiligen Musikinstrument. Rucksäcke sind im normalen Alltag zu umständlich zu packen, empfindliche Lebensmittel wie Obst, Gemüse oder Joghurtbecher werden darin sehr schnell beschädigt. Eine funktionierende, praktische und optisch unaufdringliche Tragehilfe für alltägliche Transporte ließ sich nirgendwo auffinden. Also wurde Elke Jung selbst



02

02 ... und Einkaufstaschen. Die Hände bleiben in jedem Fall frei. 03 Einfache Konstruktion, schnell und leicht anzuwenden: der „Shopping“-Belty



03

aktiv. Im Oktober 2017 begann sie, ihre Idee des „Belty“-Tragesystems Realität werden zu lassen. Das Gründerservice und das Innovations- und Technologieservice der Wirtschaftskammer Tirol konnten dabei wertvolle Rechtshinweise liefern und erste Kontakte knüpfen.

Da sie auch Quereinsteigerin im Bereich Produktdesign- und Entwicklung war, holte sich Elke Jung zudem wesentliche Anregungen bei der Modedesignerin Sigrid Wenter. Auch Produktdesignerin Nina Mair konnte sie bei der Entwicklung unterstützen und beraten.

Neuartiges Design

Gemeinsam wurde die erste Zielgruppe definiert: Frauen, für die eine Tragehilfe dann funktioniert, wenn sie einfach, schnell und leicht anzuwenden ist. Vor allem muss sie garantieren, dass trotz Lastentransport beide Hände frei sind und dass die Trägerin automatisch eine gesündere Trageposition einnimmt. Durch die unterschiedlichen Größen (Small, Medium und Large) ist dennoch auch eine Unisex-Nutzung möglich.

Die Idee des „Belty“ als Tragegurt, der kaum aufrägt und über die Schulter gelegt wird, nahm Gestalt an. Er besteht aus einem Kunststoff-Tragegurt, wie man ihn von klassischen Taschen und Auto-Sicherheitsgurten kennt. Die daran ange-



Elke Jung ist ausgebildete Touristiklerin. Während der Karenz war sie mit einem mobilen Reisebüro selbstständig und studierte anschließend am MCI Innsbruck Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement. Der Anstellung in einer Unternehmensberatungs-Firma folgte die zweite Selbstständigkeit: Die Beltys-Firmengründung ist für April 2018 geplant.

brachten Haken aus Aluminium sind sehr leicht und belastbar. Der Gurt ist über ein spezielles Rückenteil gekreuzt. Dieses animiert zusätzlich zu einer aufrechten und rückschonenden Tragehaltung.

Der Gurt wird um die Schultern gelegt und ist unterschiedlich einsetzbar. Zeigen die Haken nach innen, können handelsübliche Klappboxen oder Getränkeboxen vor dem Körper getragen werden. Zeigen die Haken durch die Drehung des Rückenteils nach außen, lassen sich daran Tragetaschen und Einkaufstaschen seitlich des Körpers einhängen.

Die Hände bleiben in jedem Fall frei, Taschen rutschen nicht mehr von den Schultern und der Gurt kann problemlos auch für eine längere Zeit getragen werden, ohne zu stören.

Marktstart steht bevor

Das Produktdesign veränderte sich in den vergangenen Monaten immer wieder im Detail. Der serienreife Prototyp liegt nun vor und wird gerade patentiert. Nach Abschluss dieses Prozesses startet die Serienproduktion. Elke Jung sucht für den Vertrieb heimische Partner, um ein lokales Produkt lokal zu vertreiben. Gespräche für eine Zusammenarbeit werden derzeit mit Tiroler Traditionsbetrieben, Einzelhändlern und Supermärkten geführt, für den speziell entwickelten „Shopping-Belty“ wird ein Verkaufspreis zwischen 15 und 19 Euro angestrebt. Weitere „Beltys“ für andere Anwendungsgebiete sind in Planung. Sie sollen unter anderem auch über einen Internetshop zu beziehen sein.